



Wintergerste, Zweizeilig

ALBERTINE



DIE STANDFESTE!

Eine Züchtung der Saatzeit Breun



Agronomische Eigenschaften

- Hervorragende Standfestigkeit
- Gute Strohstabilität

Resistenz gegenüber Krankheiten

- Gelbmosaikvirusresistent
- Überdurchschnittliche Resistenzen gegenüber Rhynchosporium und Zwergrost

Ertragsleistung

- Besonders in Süddeutschland ertraglich überzeugend

Empfehlungen

- Im Süden erste Wahl, wenn es um Standfestigkeit geht
- **Zum Anbau in Baden-Württemberg offiziell empfohlen**



www.LGseeds.de



Wintergerste, Zweizeilig

ALBERTINE



DIE STANDFESTE!

Eine Züchtung der Saatzucht Breun



ANBAU- UND SORTENHINWEISE

Sortentyp	Wintergerste, Zweizeilig
Standorteignung	alle Lagen
Ertragsaufbau	
- Bestandesdichte:	sehr hoch - hoch
- Kornzahl/Ähre:	gering
- Tausendkorngewicht:	hoch - mittel
- Kornertrag:	■■■■

Agronomische Eigenschaften

- Reife:	mittel - spät
- Winterhärte:	mittel
- Pflanzenlänge:	mittel - kurz
- Standfestigkeit:	gut
- Strohstabilität:	gut

Saatzeit/Saatstärke ¹

- früh-mittel:	260 - 290
- mittel-spät :	300 - 350

N-Düngung (kg/ha)

- Startgabe EC 29:	50 - 60
- Schoßgabe EC 30/31:	30 - 40
- Ertragsgabe ab EC 39/49:	40 - 60

Wachstumsreglerbedarf

- Tendenz zu Ortsüblich:	mittel - gering
--------------------------	-----------------

Krankheitsresistenzen

- Mehltau:	o
- Netzflecken:	o
- Rhynchosporium:	+
- Zwergrost:	+
- Gelbmosaikvirus:	resistent Typ1
- Ramularia, PLS ² :	o

Qualität

- Vollgersteanteil (>2,5 mm):	-
- Hektolitergewicht:	+

[1] keimfähige Körner je m² bei normalen Bestellbedingungen

[2] Toleranz, PLS = nichtparasitäre Blattverbräunungen

[3] zweizeilige(>2,5 mm),

[4] mehrzeilige(>2,2 mm)

++++ sehr gut +++ sehr gut bis gut ++ gut + mittel bis gut o mittel - mittel bis gering - - gering



■ ■ ■ ■ ■ sehr gut/sehr hoch ■ ■ ■ ■ ■ gut/hoch ■ ■ ■ ■ ■ mittel ■ ■ ■ ■ ■ ausreichend/mittel bis gering ■ ■ ■ ■ ■ gering

Diese Sortenbeschreibung ist von uns sorgfältig und nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. Trotzdem können wir keine Gewähr oder Haftung für das Gelingen der Kultur übernehmen, da dies auch von unbeeinflussbaren Faktoren abhängt, die nichts mit der Qualität der Sorte zu tun haben.

